

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Deutsch und Englisch

Gastland

Österreich

Gasthochschule

Pädagogische Hochschule Wien

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe2021/22)

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Ich habe nichts groß vorbereiten müssen: Mithilfe des Outgoing Teams habe ich mir vorher die Kurse herausgesucht, welche ich während meines Auslandssemester machen wollte und suchte mir über die Plattform "WG gesucht" eine Wohngemeinschaft.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

*Meine Uni gab mir schon vorab die Information wer ebenfalls aus Flensburg nach Österreich gehen würde, sodass man sich schon vorab zum anstehenden Auslandsabenteuer austauschen konnte. An der Gastuniversität selbst lernte man direkt die anderen Erasmusstudierenden kennen und unternahm Ausflüge zusammen, sodass man direkt viele neue Freundschaften schloss. In den Lernveranstaltungen selbst, fanden oft auch Partner- und Gruppenarbeiten statt, weshalb man sich auch mit "Einheimischen" vernetzen konnte. Auch durch meine WG-Mitbewohnerinnen, die einen mit zu Treffen mit Freund*innen nahmen, lernte man sofort viele neue Menschen kennen. Über dies hinaus, ging ich zu Sportkursen wie Hiphop oder Muay Thai, worüber man sich ebenfalls gut vernetzen konnte. Also trotz Corona und Lockdown war es ein Leichtes neue Freundschaften zu schließen. Andere Optionen die Komiliton*innen nutzten, um sich sozial zu vernetzen, waren auch Bumble BFF oder die Freikirche.*

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

*Da mein Aufenthalt in Österreich, also in einem deutschsprachigen Land stattfand, sprach ich natürlich viel meine Muttersprache. Aber durch den Austausch mit den internationalen Erasmus-Student*innen und zwei englischsprachigen Kursen konnte ich auch viel Englisch sprechen.*

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Mein Studium an der Partnerhochschule hat mir außerordentlich gut gefallen, weshalb ich sehr traurig bin, wieder an meine Heimatuniversität zurückzukehren.

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Der Workload war fordernd und fördernd. Anders als an meiner Heimatuniversität ergibt sich die Gesamtnote an der PH nicht aus einem einzigen Prüfungsformat, sondern aus der Mitarbeit in den Seminaren und vielen abwechslungsreichen und lehrreichen Abgaben, sei es im Format einer Hausarbeit, eines Unterrichtsentwurfs, einer Präsentation, eines selbsterstellten Lernvideos, Lernspiel oder Podcasts... Die Auseinandersetzung mit den Themeninhalten ist dadurch viel intensiver und allgemein sehr viel praktischer und auf den späteren Lehrberuf ausgerichtet. Ich habe an der PH soviel lernen können und dabei bemerkt, dass Studieren auch Spaß machen kann.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Am meisten habe ich mit den Erasmus-Studierenden aus Spanien, Belgien, der Türkei und der Schweiz gemacht. Zusammen in der Gruppe sprachen wir viel Englisch, aber im Gespräch mit den Einzelnen versuchte ich meine Kenntnisse in Französisch und Spanisch zu benutzen. Oft machten wir Kochabende, an denen man dann typische Spezialitäten aus seiner Heimat zubereitete. Durch Gespräche erfuhr man viel über die verschiedenen Länder, wodurch mein Verständnis und Offenheit für andere Kulturen sich erweiterte.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Nach wie vor liebe ich Österreich und vorallem Wien und könnte mir auch vorstellen hier langfristig zu leben.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich habe in zwei tollen Wohngemeinschaften gelebt, einmal im 9. Bezirk und dann im 1. Bezirk.

*Nach der Uni war ich oft mit Freund*innen Kaffee trinken. Ich war noch nie so viel Kaffee trinken wie hier, da es hier einfach so tolle Kaffeehäuser gibt, die ich alle ausprobieren musste. Ansonsten gibt es hier aber auch viele andere tolle Dinge man in seiner Freizeit machen kann, wie in die Staatsoper, in ganz viele Museen gehen... Auch kann man wahnsinnig gut shoppen gehen in Wien und man kann die Zeit auch gut verstreichen lassen, einfach beim spazieren gehen durch die wunderschöne Stadt. Wien ist einfach ur leiwand.*

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Aktuelles Thema im Gastland ist aufjedenfall die jetzt ab Februar in krafttretende Impfpflicht in Österreich. Jeden

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Samstag finden hier große Demonstrationen gegen die Impfpflicht statt.

Auf der Seite der Stadt Wien kann man sich registrieren und sich für ehrenamtliche Tätigkeiten anmelden, zum Beispiel, dass man Lesepatin wird oder Essen an Obdachlose ausgibt. (siehe <https://wien.volunteerlife.eu/home/freiwillig>)

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Ich hatte hier eine absolut tolle Zeit und kann Wien einfach nur empfehlen.

Noch als Tipp, kommt ruhig schon ein bisschen früher, also bevor euer Semester beginnt und geht ganz viel Weinwandern und probiert Sturm.

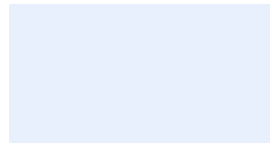
3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

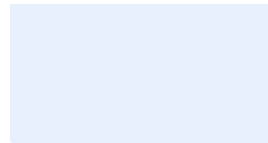
- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



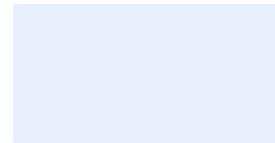
Sag mir, dass du in Wien lebst, ohne mir zu sagen, dass du in Wien lebst.



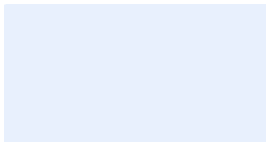
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



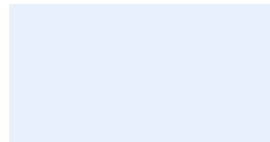
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



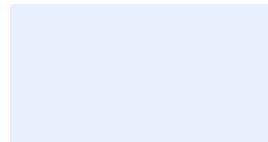
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



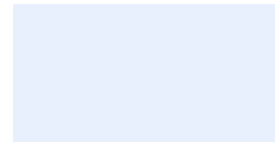
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!